

München, 06.11.2013

Sehr geehrte Damen und Herren  
von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

## **Umwelt- und Verkehrsverbände kritisieren Infrastrukturplanungen Olympia 2022: Der öffentliche Verkehr bleibt auf der Strecke**

Von den Befürworten der Olympischen Winterspiele in München wird als Argument u.a. angeführt, dass die Olympischen Spiele „Infrastrukturelle Verbesserungen im öffentlichen Nah- und Fernverkehr“ bewirken werden. Ein genauerer Blick auf die geplanten Vorhaben zeigt aber, dass dies mehr eine Vortäuschung von Nachhaltigkeit als Realität ist: Das einzige ÖPNV Vorhaben in München sind „Netzverbesserungen der Tram-Linien 20 / 21 im Bereich Stachus, Hauptbahnhof, Ackermannbogen, sowie Taktverdichtungen zum Westfriedhof“.

Dazu Berthold Maier vom AAN: „**Es ist unklar worum es sich bei diesen Maßnahmen handeln soll. Ein paar Trambahnen mehr während der Olympischen Spiele als Verbesserung der ÖPNV-Infrastruktur zu verkaufen, ist ein Witz. Übrigens wurde der Takt der Trambahn zum Westfriedhof erst zum letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2012 ausgedünnt – und dank Olympia soll es für gerade mal zwei Wochen wieder besser werden? Kann sich München sonst kein gutes Angebot leisten?**“

Wolfram Liebscher von VCD ergänzt: **“Von den 20 aufgelisteten Maßnahmen im Verkehrskonzept für Olympia betrifft gerade ein Viertel den ÖPNV. Das soll nachhaltig sein? Darüber hinaus sind diese Maßnahmen – wie z.B. der Ausbau der Bahnstrecke nach Garmisch - seit langem überfällig. Allerdings wünschen wir uns den Ausbau auf ganzer Strecke und nicht nur auf sechs Kilometern zwischen Uffing und Murnau, wie er im Verkehrskonzept steht, der aber als Ausbau der Strecke München-Garmisch verkauft wird. Vom ehemaligen Verkehrsminister Wiesheu wurde der Ausbau schon vor mehreren Jahren angekündigt und bis heute nicht realisiert. Olympia soll bewirken, dass Freistaat und Bahn endlich wenigstens einen kleinen Teil ihrer Hausaufgaben machen? Im Übrigen werden für die angekündigten Taktverdichtungen und Fahrzeitverkürzungen keine konkreten Vorgaben genannt – das lässt dann im Zweifelsfall viel Spielraum, nichts zu tun.“**

Abschließend Christian Hierneis vom BUND Naturschutz: **„Münchens Nahverkehr braucht keine Olympischen Spiele, sondern ein Ausbauprogramm für S-Bahn, Regionalverkehr und Stadt-Umland-Bahn. Hier ist das Geld besser angelegt als es dem IOC hinterher zu werfen. Völlig unverständlich ist uns deshalb auch, dass die Münchner S-Bahn mit Lautsprecherdurchsagen Werbung für Olympia macht. Im Zuge von Olympia würden laut Konzept für hunderte Millionen Euro Straßen gebaut, in den S-Bahn-Ausbau dagegen fließt kein Cent. Und dafür wird auch vorher oder nachher kein Geld da sein, weil das alles für die Straßen in den Austragungsorten ausgegeben wird. Die S-Bahn macht also Werbung dafür, dass sie keine Gelder bekommt. Das ist völlig wirre Unternehmenspolitik zum eigenen Schaden.“**

**Die Verbände sind sich einig: „Wer will, dass der Öffentliche Nahverkehr in München und Bayern ausgebaut wird und dass auch die Münchner S-Bahn Gelder für ihren Ausbau bekommt, muss am Sonntag mit NEIN stimmen. Denn mit Olympia fehlt dafür das Geld.“**

Für Rückfragen:

Christian Hierneis, Vorsitzender BUND Naturschutz Stadt und Landkreis München:

0178-537 20 48, [hierneis@gmx.de](mailto:hierneis@gmx.de)

Wolfram Liebscher, Vorstand Verkehrsclub Deutschland Kreisverband München e.V.:

0177-668 87 78 [wliebscher@gmx.de](mailto:wliebscher@gmx.de)

Berthold Maier, AAN-Sprecher: 0151-109 82 491, [aan.muenchen@web.de](mailto:aan.muenchen@web.de)

**++ Pressemitteilung ++**